

Montageabstand bei Sonnenschutz beachten

Klaus Zinke, BSR-Fachbereichsleiter Sonnenschutz, über die Sonnenschutzmontage in Wintergärten



Dass Glasbruchschäden im Regelfall nicht durch den montierten Sonnenschutz verursacht werden, haben wir an dieser Stelle schon mehrfach dargelegt (u. a. RZ 9/2010, S. 86). Ursächlich sind zumeist Vorschäden im Randbereich der Verglasung. Dennoch kommt in diesem Zusammenhang dem Montageabstand der Sonnenschutzanlage – beispielsweise einem Faltstore – eine große Bedeutung zu. Dieser sollte bei senkrechter Montage je nach Art der Faltstore- und Fenster-Konstruktion mindestens drei Millimeter zwischen Scheibe und Behang betragen.

Plafond-Anlagen

Anders stellt sich die Situation bei Plafond-Anlagen zur Wintergarten-Beschattung dar. Allgemein bezeichnet man als Wintergarten einen Anbau an ein Gebäude oder ein selbstständiges Bauwerk, dessen Dach und Seitenwände größtenteils aus Glas bestehen. Ein Wintergarten kann sich zwar öffnen lassen, hat aber keine permanent offene Front.

Richtig konstruiert kommt es in einem Wintergarten zu dem so genannten Glashaueffekt: Die einfallenden Sonnenstrahlen erwärmen den Innenraum und machen so selbst im Winter eine Zusatzheizung entbehrlich. Dieser Effekt ist an die Ausrichtung des Raumes gebunden: So wird ein nach Süden ausgerichteter Wintergarten sich stärker/schneller er-

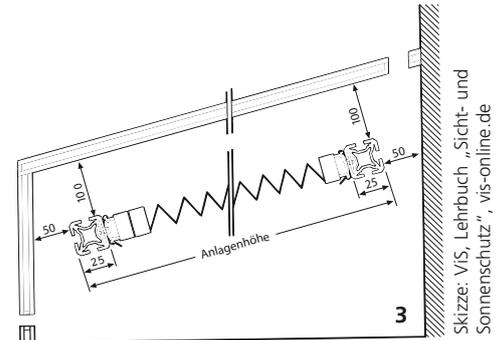
wärmen, als ein nach Norden ausgerichteter. Damit es nicht zu einem Wärmestau kommt, wie in einem Auto, das mit geschlossenen Fenstern in der prallen Sonne steht, sorgt eine Be- und Entlüftung für eine gleichmäßige Luftzirkulation. Gleichzeitig hat ein Wintergarten, bedingt durch seine Konstruktion und die eingesetzten Materialien, eine geringe Wärmespeicherung. Dies führt zu extremen Temperaturschwankungen nicht nur im Sommer, sondern vor allem im Winter (Tag/Nacht). Zu großen Temperaturunterschieden kommt es aber auch, wenn im Winter Minusgrade an der Außenseite der „Elemente“ anliegen und sich der Innenraum durch Sonneneinstrahlung aufwärmt. Diese können 30 Grad und mehr betragen.



Daher kommt neben der Konstruktionsart der Wintergärten (Lage, Be- und Entlüftung), den eingesetzten Materialien (Holz, Metall, Kunststoff) und der gewählten „Verglasung“ (Isolierglas, Stegplatten) auch dem Sonnenschutz eine entscheidende Bedeutung zu.

Dieser muss neben seiner primären Funktion die Wärme zu regulieren, auch als Blend- und Sichtschutz funktionieren. Dabei darf er die Luftzirkulation nicht behindern und die gesamte Konstruktion nicht nachteilig beeinflussen.

Bei der Montage von Plafond-Anlagen ist darauf zu achten, dass sich zwischen ihnen und den Glasscheiben kein Hitze-



Skizze: VIS, Lehrbuch „Sicht- und Sonnenschutz“, vis-online.de

stau bildet. Zudem muss auftretendes Kondenswasser so ablaufen können, dass Sonnen- und Sichtschutzbehänge nicht beschädigt werden. Auch der irreversiblen Verunreinigung durch Feuchtigkeit oder Insekten muss vorgebeugt werden. Ist dies nicht der Fall, kann nicht nur der Sonnenschutz Schaden nehmen, sondern auch die Wintergartenkonstruktion (**Bilder 1 und 2**).

Regel des Fachs

Beim Einbau von innenliegendem Sonnen- und Sichtschutz an den Dachflächen von Wintergärten hat sich ein Mindestabstand von 100 Millimetern als fachgerecht erwiesen. Dieses Maß bezieht sich auf den Abstand zwischen Glasscheibe und der Hinterkante der Sonnenschutzanlage. Zusätzlich wird empfohlen, zu den Kopfwänden einen Abstand von 50 Millimetern nicht zu unterschreiten, um die Luftzirkulation zur Be- und Entlüftung zu gewährleisten (**Bild 3**).

Nicht geschlossene Konstruktionen, carportähnliche Vordächer oder eingehauste Terrassen sind in der Regel nicht für einen innenliegenden Sonnenschutz geeignet. Konstruktionsbedingt kann die Dauerhaftigkeit der Anlagen beispielsweise durch den Einfluss von Schimmelbildung oder Sturmschäden nicht gewährleistet werden. Hier empfehlen sich außenliegende Anlagen wie Markisen.